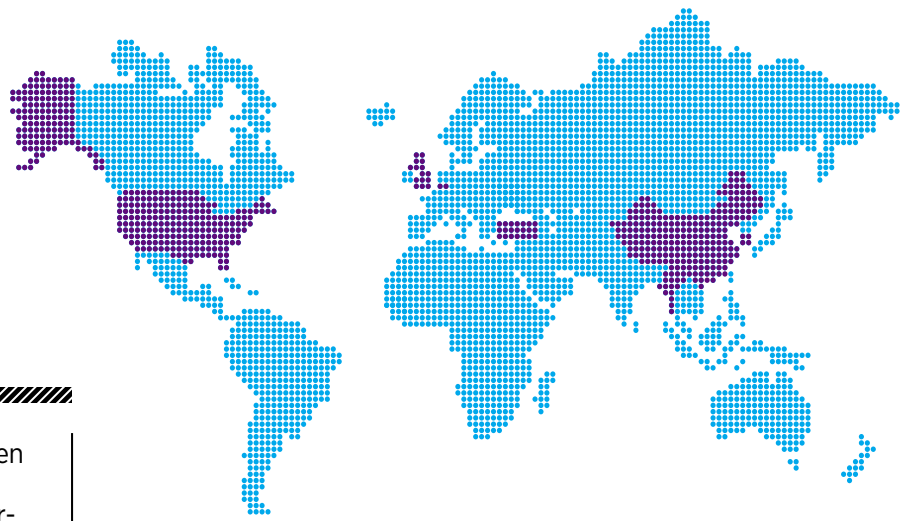
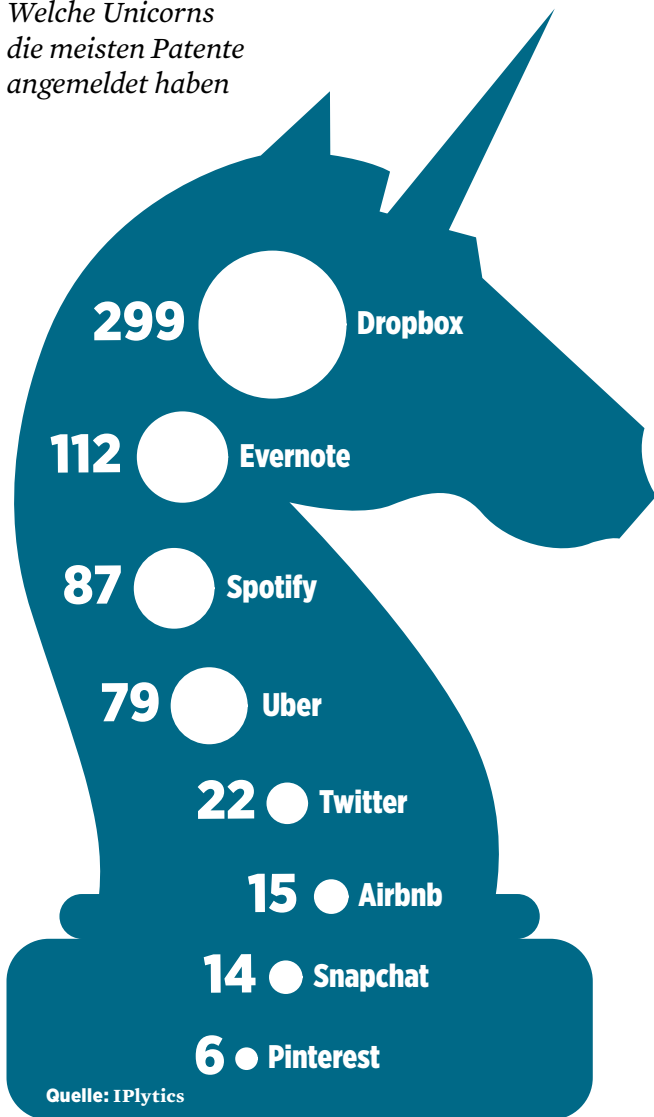


USA

Start-ups rüsten auf

900 IBM-Patente hat Twitter gekauft, um sich gegen Klagen, man klaue patentierte Ideen, zu schützen. 45 Mal wurde der Kurznachrichtendienst in den vergangenen drei Jahren entsprechend verklagt. Ein nächstes Verfahren steht im Dezember in München an. Immer häufiger werden mit Milliarden Dollar bewertete Start-ups („Unicorns“) auf Ideenklau verklagt. Daher melden die Unternehmen vermehrt selbst Schutzrechte an. Ihre Logik: Wenn sie ausreichend Patente haben, sind sie gegen solche Angriffe gewappnet.

Welche Unicorns die meisten Patente angemeldet haben



Großbritannien

Riskante Wette auf ein One-Hit-Wonder

Auf den ersten Blick hat Bobby Kotick einen guten Kauf gemacht. 5,9 Milliarden Dollar zahlt der Chef des US-Videospielriesen Activision Blizzard für den kleineren britischen Konkurrenten King Digital. Das sind 20 Prozent weniger als der Firmenwert zum Börsengang vor anderthalb Jahren. Dafür bekommen die Kalifornier einen der erfolgreichsten Entwickler von Spielen für das Smartphone. 474 Millionen Menschen vertreiben sich jeden Monat die Zeit mit deren Handyspielen. Das erfolgreichste ist Candy Crush. Das Geschäft mit den Spielen für unterwegs wächst rasant. 30 Milliarden Dollar werden damit in diesem Jahr umgesetzt, prognostiziert der Marktforscher Newzoo. Activision ist bislang vor allem mit herkömmlichen Spielen für Playstation, Xbox und PC erfolgreich. Doch es ist dem Unternehmen nicht gelungen, seine Marken auf die kleineren Displays zu bringen. „Wir haben im Mobilbereich bislang keinen Erfolg“, räumt Kotick ein. Den soll nun King-Gründer Riccardo Zacconi liefern.

Allerdings muss der Italiener noch beweisen, dass er den Erfolg von Candy Crush wiederholen kann. Kings Umsätze sind in den vergangenen vier Quartalen gefallen. Ist King also ein One-Hit-Wonder? Der Makler haftet vielen der Spieleentwickler an. Eine Ausnahme bildet Wooga aus Berlin. „Wir hatten in den letzten sechs Jahren fünf Spiele, die jeweils mindestens einen zweistelligen Millionenbetrag an Umsatz eingespielt haben“, sagt Wooga-Chef Jens Begemann. Das macht auch Wooga für größere Wettbewerber interessant. Begemann erwartet eine Konzentration, bei der wie im Film- oder Musikgeschäft wenige Anbieter den Markt dominieren.

oliver.voss@wiwo.de



Mehrfach Umsatz verloren
King-Gründer Zacconi